

Ein Industriefluss stellt sich vor: Erkundungen mit dem LippeMobil

30 000 Besucher bei aktionsorientierter Wanderausstellung des Lippeverbandes

Die Lippe hat viele Gesichter: Der typische Flachlandfluss mit 230 km Länge und einem Einzugsgebiet von insgesamt 4890 km² wird zunehmend als Freizeitraum wahrgenommen. Dazu gehören zum Beispiel Rudern, Kanufahren, Radeln und Spaziergehen. Auch als Naturraum hat sich der Fluss weiterentwickelt. Viele Fisch-, Vogel- und Insektenarten gehören zur heutigen Lebensader Lippe. Neben Stadt- und Industriegebieten machen zudem Pumpwerke, Kläranlagen, Abwasserkanäle, Regenbecken und Deiche deutlich, dass die Lippe seit Jahrzehnten ein von vielen Anliegern genutzter Industriefluss ist.

Öffentlichkeitsarbeit gefordert

Für das 3280 Quadratkilometer große Flusseinzugsgebiet der Lippe und 147 Kilometer Flusslauf zwischen Lippborg und dem Rhein ist der Lippeverband als Wasserwirtschaftsunternehmen mit umfassender Aufgabenstellung tätig. Flussgebietsmanagement sagt man heute dazu. So unterhält der Lippeverband den Lippefluss und seine Nebenbäche von Dortmund bis Coesfeld u. a. mit dem Ziel, die Nutzung der Gewässer in einem vertretbaren Gleichgewicht zu halten und – soweit möglich – für einen Ausgleich zu sorgen. Dies wird durch die Entwicklung von Konzepten und Planungen sowie zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen des Lippeverbandes geleistet. Dazu gehören Planung, Bau und Betrieb von 58 Kläranlagen, 27 Abwasserpumpwerken sowie 60 Entwässerungs- und Vorflutpumpwerken. Zur Aufgabenbewältigung beschäftigt der Lippeverband in Verwaltungsgemeinschaft mit der Emschergerossenschaft rund 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit zunehmender Verbesserung der Lebensqualität entlang des Flusses sowie sichtbarer Veränderungen in der Landschaft durch seine Arbeit stieg das Interesse der Bevölkerung an dem Wasserverband enorm an.

Wer gestaltet und unterhält die Gewässer vor der eigenen Haustür? Wieso ist die Lippe an vielen Stellen eingedeicht? Welche Aufgaben kann ein Pumpwerk haben? Wie funktioniert eine Kläranlage? Wer plant, baut und betreibt die Anlagen? Diese und weitere Fragen stellten sich viele Bewohner entlang der Lippe und ihrer Nebenbäche.

Bisher wurden nach Bedarf folgende verschiedene Informationsmöglichkeiten für Bildungseinrichtungen und Bewohner der Region angeboten:

- Projektleiter informieren Anwohner über anstehende oder laufende Bauvor-



Die Lippe – ein Fluss mit vielen Gesichtern.

Foto: K. Baumers

haben durch Ortstermine oder Informationsstände im Rahmen von Veranstaltungen.

- Im Internet sind u. a. aktuelle Projekte und Veranstaltungen, Abfragen zu Wetterbericht und Pegelständen an der Lippe sowie Unternehmensdaten unter www.lippeverband.de auffindbar.
- Bei buchbaren Besichtigungen können Erwachsene und Kinder auf vielen An-

lagen des Lippeverbandes den Weg des Abwassers oder die Funktionsweise eines Pumpwerkes erfahren.

- Broschüren geben über Großprojekte, Kläranlagen, Daten und Fakten sowie Veranstaltungen des Wasserverbandes Auskunft.
- Das Buch „Ansichten eines Flusses – die Lippe“, das im Buchhandel erhältlich ist (POMP-Verlag, Bottrop; ISBN



Unterrichtsmaterialien, Radwanderkarten, Internetseite – Medien des Lippeverbandes.
Foto: K. Baumers

3-89355-226-X; 16,- €), zeigt auf, wie die verschiedenen Gesichter der Lippe mit der Arbeit des Lippeverbandes zwischen 1926 und 2001 zusammenhängen.

- Für die Zielgruppe der Schulen (Sekundarstufe I) sowie der sonstigen außerschulischen Lernorte steht ein Ordner mit Unterrichtsmaterialien und Folien zum Thema Abwasserreinigung, Folgeerscheinungen des Bergbaus, Gewässeruntersuchung und Hochwasserschutz zur Verfügung.
- Entlang umgebauter Gewässerabschnitte ehemaliger Schmutzwasserläufe entstehen neue Rad- und Fußwege, die der Bevölkerung ermöglichen, diese zur Freizeitgestaltung im Stadtgebiet zu nutzen. Die Rotbachroute, die den vom Lippeverband betreuten Rotbach in eine 60 km lange Rundtour durch Dinslaken, Duisburg, Oberhausen, Voerde und Bottrop einbindet, ist beschildert, mit Wasserthementafeln ausgestattet und als Radwanderkarte bei örtlichen Verteilerstellen erhältlich.

Bei örtlichen Veranstaltungen signalisiert die Bevölkerung immer wieder, dass ein großer Bedarf an bürgernahe Öffentlichkeitsarbeit vorliegt. Gut erreicht werden die Menschen, die sich aktiv selbst an das Wasserwirtschaftsunternehmen wenden, um informiert zu sein. Viele kennen aber ihren Wasserverband gar nicht, weil er für sie „im Verborgenen“ arbeitet.

Der Lippeverband wird mobil

Mit einer aktionsorientierten Wanderausstellung, die erstmals flächendeckend zu

den Bürgerinnen und Bürgern kam, ging der Lippeverband in seinem 75. Geburtstag auf die Menschen in der Region zu. Das „LippeMobil“ reiste im Zeitraum von April bis Oktober 2001 von Stadt zu Stadt. An zentralen Plätzen in Datteln, Dorsten, Dülmen, Haltern, Hamm, Lüdinghausen, Lünen, Kamen, Marl, Unna und Soest sowie am Zusatzstandort Lippstadt (in Kooperation mit dem dort zuständigen Wasserverband Obere Lippe) zeigte die Ausstellung, was den Lippeverband als modernes Unternehmen mit der Flusslandschaft der Lippe verbindet.

Tournee-Kriterien

Die Auswahl der Tournee-Standorte des LippeMobils erfolgte nach drei Kriterien:

- Die Städte gehören zu den Verbandsmitgliedern, waren bereit, das LippeMobil aufzunehmen und boten einen geeigneten Standort in ihrer Innenstadt an, um die Ausstellungsauslastung zu gewährleisten.
- Am Standort waren größere Projekte des Wasserverbandes geplant oder in der Umsetzung und erforderten Öffentlichkeitsarbeit vor Ort.
- Die Tournee-Standorte sollten gleichmäßig verteilt im Verbandsgebiet liegen, damit viele Bürgerinnen und Bürger im Einzugsgebiet der Ausstellung erreicht werden konnten.

Eine Ausnahme bildete die Stadt Lippstadt. Sie war weder Verbandsmitglied noch Projektstandort. Das Interesse an der mittleren und unteren Lippe sollte durch die Positionierung der Ausstellung am oberen Lippelauf bei der Bevölkerung geweckt werden. Außerdem bot Lippstadt aus politischer und planerischer Sicht die

Chance, Kontakte zu vertiefen und grenzübergreifende Planung zwischen dem Wasserverband Obere Lippe und dem Lippeverband gemeinsam anzugehen.

Insgesamt hat die Durchführung der LippeMobil-Tournee auf vielfältigste Weise zur Stärkung der Kommunikation zwischen kleinen und großen Bürgern, Politikern und Wasserwirtschaftsunternehmen beigetragen. In diesem Rahmen erfolgte Planungsanstöße werden in zukünftige kommunale Projekte aufgenommen, die dazu beitragen, die Lippe besser in die Städte zu integrieren.

Die Ausstellungskonzeption

Der Lippeverband konzipierte und gestaltete die Wanderausstellung LippeMobil in Zusammenarbeit mit dem Essener Landschaftsarchitekturbüro Hoff. In der Zeit von Juli 2000 bis März 2001 wurde die Ausstellung geplant, produziert und gebaut.

Die Ausstellung sollte den Bürgern verdeutlichen, dass und wie der Lippeverband als Dienstleister zu ihrem Alltag beiträgt. Für die Bürgerinnen und Bürger der Lippestädte stehen die Anlagen, Aufgaben und Planungen des Lippeverbandes in der Regel jedoch nur dann im Blickpunkt, wenn sie unmittelbar damit in Berührung kommen. Die Ausstellung sollte erreichen, dass die Bewohner des Lippegebietes die dargestellten Zusammenhänge in „ihrer“ Landschaft entdecken und begreifen.

Ziele der Wanderausstellung

- den Lippeverband und sein Engagement für die Region verstärkt ins Blickfeld der Bürger rücken;



Das LippeMobil – die Wanderausstellung in sechs stapelbaren Containern.

Foto: Landschaftsarchitekturbüro Hoff



Ausstellungslayout – Exponate sowie Großfotos weiten den Raum und bringen die Lippe in die Ausstellung. Foto: Landschaftsarchitekturbüro Hoff

- die Lippe als Lebensader der Region vorstellen;
- die Funktion und Bedeutung der Anlagen für den Bürger transparent machen;
- dazu beitragen, Akzeptanz und Unterstützung für die Planungen und Maßnahmen im Lippeverbandsgebiet zu erreichen;
- die allgemeine Öffentlichkeit jeden Alters ansprechen, die das Lippegebiet als Wohnort und Erholungsort kennt;
- Kinder und Jugendliche, als „Nutzer von Morgen“ durch die begleitenden Aktionen an die Ausstellung und ihre Themen heranführen;
- Besucher auffordern und anregen, sich mit den Ausstellungselementen und -medien aktiv auseinander zu setzen;
- durch Inhalte, Layout, Medien und Materialien einen ansprechenden, kompetenten und modernen Gesamteindruck vermitteln;
- Inhalte zielgerichtet, attraktiv und anknüpfend an dem Vorwissen der Besucher aufbereiten, so dass die Leistungen des Verbandes für den einzelnen Bürger erkennbar werden.

Der Mensch behält nur 10 Prozent von dem, was er liest, 30 Prozent von dem, was er sieht, aber 90 Prozent von dem, was er selbst tut. Die Ausstellung stellt daher den Besucher in den Mittelpunkt und fordert ihn, ausgehend von seiner persönlichen Erfahrungswelt zur aktiven Auseinandersetzung mit den angebotenen Inhalten auf. Der Besucher wird auf verschiedenen Wahrnehmungsebenen angesprochen.

Das didaktische Konzept umfasst eine ansprechende Gesamtgestaltung, eine inhaltlich schlüssige und prägnante Schwer-

punktsetzung und die Auswahl geeigneter und zeitgemäßer, interaktiver Medien. Großfotos weiten den Innenraum durch die großräumigen Landschaftseindrücke, bringen den Fluss Lippe in die Ausstellung und übernehmen eine inhaltliche Leitfunktion. Die Medienauswahl berücksichtigt ein großes Besucherspektrum von der Schulklasse bis zum älteren Ehepaar. In der Interaktion mit der Ausstellung entdecken die Besucher Wissenswertes, Überraschendes und Interessantes für den eigenen Alltag. Charakteristische Ausstellungserlebnisse sollen als Besonderheiten des LippeMobils in Erinnerung bleiben.



Wo ist was im LippeMobil? – Grundriss vom Erdgeschoss.

Der Ausstellungsablauf

Erdgeschoss

Der Besucher kennt das Lippegebiet aus eigener Erfahrung vor allem als Wohnumgebung und Erholungsraum mit einem charakteristischen Stadt- und Landschaftsbild. Wiedererkennungseffekte und Identifikation des Besuchers werden genutzt. Bekannte Orte der Region sowie interessante Kurzinformationen, Rekorde und Besonderheiten (wie zum Beispiel das älteste Schloss, der berühmteste Lippedichter, die Lippe-Rose, der höchste Deich, der längste Fischeaufstieg, der erste Lachs) werden mit Anlagen, Projekten und Maßnahmen des Lippeverbandes in Verbindung gebracht. Es wird deutlich, dass der Lippeverband einen Beitrag zur Infrastruktur der Natur- und Erholungslandschaft leistet.

- 1–2 (s. Grundriss) Eingangsbereich
Ziel: Blickfang Nahbereich, freundliche Begrüßung, Aufmerksamkeit wecken.
Medien: Wasserwand als Blickfang im Eingangsbereich; Bezug zum Element Wasser, Präsentation Lippe-Quiz, Broschüren und anderes.
- 3–5 (s. Grundriss) Einstieg und Überblick
Ziel: Gesamtbild des Lippeverbandsgebietes mit seinen Facetten vermitteln, Interesse und Neugier aufbauen, zum aktiven Mitmachen auffordern.
Medien: Übersichtskarte mit drei thematischen Drehrädern (Wasser, Landschaft, Kultur).
- 6–10 (s. Grundriss) Lippeverbandsgebiet
Ziel: Anknüpfen an Bekanntem, Herstellen von persönlichen Bezügen zwi-

schen Erholung und Freizeit sowie Natur und Landschaft und den Aufgaben und Aktivitäten des Lippeverbandes, Vertiefung des Interesses.

Medien: Freizeitkompass verknüpft Freizeitaktivitäten der Besucher mit Einrichtungen und Anlagen im Lippeverbandsgebiet;

Würfelwand lädt mit Tastkästen, Hör-Bar, Exponaten und anderem ein zu Entdeckungen rund um Natur und Landschaft an der Lippe;

reale Objekte wie Angel, Köder und Ähnliches stellen den Bezug zur Landschaft und dem Erfahrungsbereich der Besucher und Besucherinnen her.

Obergeschoss

Im Obergeschoss der Ausstellung können sich Besucher und Besucherinnen über die Aufgaben, Anlagen und Projekte des Lippeverbandes informieren. Im Mittelpunkt steht die „Schaltzentrale“. Der Besucher kann an der Schaltzentrale in die Rolle der „Lippe-Manager“ schlüpfen. Das Wort „Lippe-Manager“ ist abgeleitet vom „Flussgebietsmanagement“, das zu den Schlüsselbegriffen der Anfang 2001 in Kraft getretenen Wasserrahmenrichtlinie der EU gehört. Der „anonyme“ Verband bekommt so für die Besucher und Besucherinnen ein „menschliches“ Gesicht. Raumgestaltung und interaktive Installationen verdeutlichen für den Besucher, dass und wie die verschiedenen Arbeitsbereiche zusammenhängen. Im Management der Lippe durch die verschiedenen „Manager“ des Lippeverbandes wird das moderne Flussgebietsmanagement als Kernaufgabe erkennbar.

- 11–17 (s. Grundriss) Lippeforum/Schaltzentrale
Ziel: Der Lippeverband als Manager



Greifen und Lauschen – Naturerlebnisse für viele Sinne – an der Würfelwand.

Foto: K. Baumers

des Lippegebietes, Informationen zu Aufgabenbereichen, Anlagen und Projekten des Lippeverbandes.

Medien: Schaltzentrale mit Hör-Bar und mit druckknopfgesteuerten Leuchtbildern veranschaulicht die Aufgabenbereiche der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Lippeverbandes als „Lippe-Manager“;

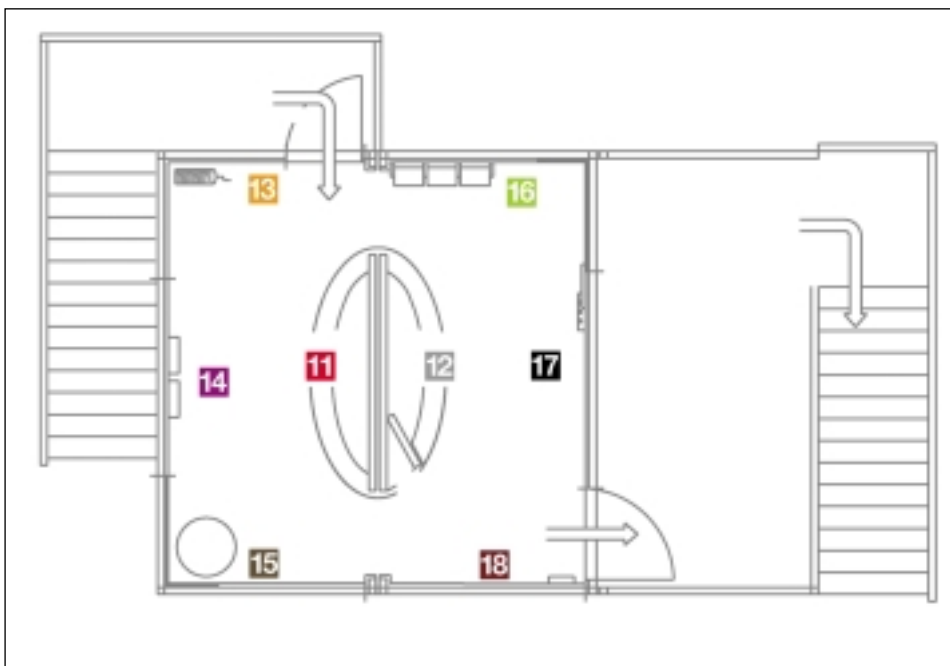
Schaltzentrale mit interaktivem Computer-Bildschirm erklärt als „Lippe-Management“ die Aufgabenschwerpunkte des Lippeverbandes und ihre Koordination im Flussgebietsmanagement;

archimedische Schraube verdeutlicht begreifbar das Leistungsvermögen der Pumpen und damit ihre Bedeutung für Wasserabfluss und Hochwasserschutz im Verbandsgebiet;



Kurbeln und staunen – Kräfte messen an der archimedischen Schraube.

Foto: K. Baumers



Wo ist was im LippeMobil? – Grundriss vom Obergeschoss.

Duftröhren ermöglichen ein „Erschnuppern“ der Pflanzenvielfalt an der Lippe, die im Rahmen der Lippeunterhaltung gezielt gefördert wird; drei Drehwalzen ermöglichen die Gegenüberstellung von Schritten der Ge-

Umweltbildung

wässerungsgestaltung von der Abwasser-
rinne zum naturnahen Gewässerlauf;
Faulturm mit Einblicken zur Veran-
schaulichung der Funktionsweise und
der aktiven Organismen;
Overlay-Darstellungen zum Verbands-
gebiet: zum Beispiel Lage Kläranlagen
und Wasserqualität.

- 18 (s. Grundriss) Lokales und Regionales
Ziel: Aufgreifen konkreter regionaler,
lokaler und persönlicher Bezüge zum
Lippeverband aus den Regionen.
Medien: Lokale Informationen in Text
und Bild, LippeQuiz.

Die Tournee

Die Ausstellungszeit begann an jedem
Standort an einem zentralen Platz in der
Innenstadt mit unscheinbaren Markierungen
am Boden, dann kamen drei Lkw mit Krä-
nen, und aus sechs getrennten Baucontai-
nern entstand das zweigeschossige, hell-
grüne LippeMobil. An den zwölf Standor-
ten besuchten fast 30 000 Menschen aus
der Region die Erlebnis-Ausstellung.



An jedem Standort – die Eröffnung mit Musik, Luftballons und Ausstellungsführung.

Foto: J. Durchleuchter

Ausstellung	Gestaltung LippeMobil	Organisation
Tourneevorbereitung und Ausstellungsrealisation		
Erarbeitung der Feinkonzeption (Texte, Layouts, Bildauswahl, Medienaufbereitung)	Gestaltungsentwürfe Container-Außenwände Technische Planung Malaktion LippeBand	Abstimmung mit Standort-Städten Terminplan festlegen
Vorlage/Abstimmung/Präsentation	Montage und Umsetzung der Malaktion	Werbung bei Schulen durchführen
Freigabe		Besuchszeiten für Schulen festlegen
Druck, Produktion		Vorbereitung Pressearbeit
Montage		Vorbereitung LippeQuiz
Abnahme		Briefing der Betreuer für Betreuung und Führungen
Tourneedurchführung		
Wartung	örtliche Bauabnahme	Standortfestlegung/ Transport
örtliche Inbetriebnahme	Vorbereitung Malaktion	Stromanschlüsse
Wechsel Regionalwände	Reparatur bei Vandalismus	Kontakt zu Schulklassen
		Ausstellungsbetreuung
		Buchung und Durchführung von Führungen
		Eröffnungsveranstaltungen
		lokale Verlosungen LippeQuiz

Arbeitsschritte in drei Bereichen zur Projektdurchführung.

Die Wirkung der Ausstellung wurde auf ihrer siebenmonatigen Tournee bestimmt durch:

- die Vermittlung der Inhalte im Innenraum – die Ausstellung;
- die Außenwahrnehmung des „Gebäudes“ – das LippeMobil;
- die Durchführung der Ausstellung mit Vorbereitung, Standortfindung, Pressearbeit, Eröffnungsveranstaltungen, Betreuung – die Organisation.

Eröffnung mit Gesprächen

Die Eröffnung mit Musik, Eröffnungsreden und Ausstellungsführung war für die „Offiziellen“ und die Passanten eine Gelegenheit zum Gespräch an Stehtischen bei einem Kaffee. Die zwölf Auftaktveranstaltungen der Tournee nahm Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender des Lippeverbandes, meist persönlich vor, um das Gespräch zu suchen und zu zeigen, wie wichtig der Kontakt zur Region und diese Form der Öffentlichkeitsarbeit für den Verband ist.

Besondere Aufmerksamkeit der Passanten und der Presse weckte neben der Prominenz auch die Malaktion am LippeBand. Kinder und Jugendliche aus der jeweiligen Stadt gestalteten Transparente an den Außenwänden der Ausstellungscontainer. Zentrales Thema war die Lippe. Bei der Vorbereitung der Motivauswahl befassten sich die Schülerinnen und Schüler bereits im Unterricht mit Themen wie Wasserkreislauf, Gewässerökologie, Lippenutzung und Bildgestaltung. Die Künstler drängelten sich vor den Malwänden. Jeder wollte zuerst einen Pinselstrich auf die Stoffbahnen bringen. Wenn es nach den

künstlerischen Vorstellungen der Schüler ginge, wäre die Lippe der fischreichste Fluss Deutschlands. In Unna bevölkerten Fische in allen Farben und Größen das LippeBand. Wenn nicht genug Platz im Wasser war, wurden die Fische sogar in den Himmel gemalt. In Dülmen dagegen lebten auffällig viele Maulwürfe in den Lippewiesen, die ansonsten nach Meinung der Künstler eine ideale Erholungslandschaft mit Eiswagen und Hängematten zu sein schien. Zum Ende der LippeMobil Tournee entstand ein rund 100 Meter langes LippeBand mit 31 Motiven, das im November 2001 als längstes Landschaftsbild der Lippe in Lünen präsentiert wurde.

Alt und Jung interessiert

Zahlreiche Schulklassen ließen sich bei Führungen im LippeMobil die Arbeitsweise einer Kläranlage oder die Uferentfesselungen an der Lippe erklären. Das Thema Wasser passte in so manchen Unterrichtsplänen. Besonders beliebt waren die Drehräder, der Freizeitkompass oder die Naturdüfte, die auch ohne Anleitung der LippeMobil-Betreuer interessante Informationen vermittelten. Viele Schülerinnen und Schüler kamen am Nachmittag mit Eltern oder Freunden wieder ins LippeMobil. Sie schlüpften in die Rolle der Betreuer und erklärten ihren Begleitern zum Bei-



Schülerinnen und Schüler aus zwölf Städten malten Stück für Stück das fast 100 Meter lange LippeBand.
Foto: Landschaftsarchitekturbüro Hoff

spiel, welche Tiere an der Lippe leben oder die Funktion eines Faulturms.

Die Ausstellung erreichte natürlich auch die „Laufkundschaft“ in den Innenstädten. Unter den älteren Besuchern wurde oft Wehmut geäußert „Hier habe ich vor 40 Jahren schwimmen gelernt“, zeigte Uli B. auf das Bild des Naturfreibades und erklärte seiner Frau, dass der Sprungturm, von dem heute die „Jungen“ springen, schon seit damals dort steht. Das LippeMobil bot für Jung und Alt etwas. Auch die Angelhaken in einer Vitrine im Erdgeschoss lieferten reichlich Gesprächsstoff – nicht nur für Anglerlateine! Fische, Angelscheine, gute Fangplätze waren ein Thema. Am „Lippe-Manager“, der Schaltzentrale im Obergeschoss, stand schmunzelnd ein Mann und schaute sich die dargestellten Personen und ihre Aufgabengebiete im Lippeverband an. Mit einem Fingerzeig auf „seinen Chef“ gab er sich als einer der 1476 Mitarbeiter des Lippeverbandes zu erkennen.

An jedem Standort konnten die Bürger ihre Fragen direkt an Mitarbeiter des Lippeverbandes richten. Gesondert über die Presse angekündigte Termine wurden zu konkreten Projektfragen genutzt. In jeder Stadt lagen die Schwerpunkte anders. Mal standen konkrete Bauvorhaben, mal die Wasserqualität im Vordergrund.

Viele Besucher überprüften ihr neues Wissen durch die Teilnahme am LippeQuiz.

Ausblick

Seit dem Abschluss der Wanderausstellung befindet sich das LippeMobil auf dem Gelände der Kläranlage Hamm-West in der Straße Am Lausbach/Markenweg. Im Jahr 2002 sind nochmals mehrere Auftritte

des LippeMobils bei Veranstaltungen zu den Themen „Städte ans Wasser“ und „Lippe erleben“ geplant. Bei der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Lippeverbandes (Telefon 02 01/1 04-26 63) kann erfragt werden, wann und wo unser LippeMobil in diesem Jahr zu besichtigen ist. Des Weiteren entstand Mitte Dezember 2001 ein Kalender für das Jahr 2002 mit Motiven und Kurztexten zur Wanderausstellung und der Malaktion. Besonders hervorgehoben werden dabei die zwölf Teilstücke des LippeBandes. Als Aktivitätstipp für Schulen ergänzen Themen wie „Schulen und Bachpatenschaften“ sowie „Angebote zu Unterrichtsmaterial und Führungen“ die Kalenderbilder.

Anschriften der Verfasserinnen

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur
und Naturpädagogin
Astrid Keune
Lippeverband
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Tel.: 02 01/1 04-23 20
Fax: 02 01/1 04-26 92
E-Mail: akeune@eglv.de
Internet: www.lippeverband.de

Dipl.-Ing. Landespflege
und Landschaftsarchitektin
Martina Hoff
Landschaftsarchitekturbüro Hoff
Goebenstraße 24
45139 Essen
Tel.: 02 01/28 03 13
Fax: 02 01/2 80 31 40
E-Mail: info@martina-hoff.de
Internet: www.martina-hoff.de

Zusammenfassung

Das LippeMobil aus sechs stapelbaren Containern war 2001 in 12 Städten des Lippegebietes unterwegs. Die Wanderausstellung des Lippeverbandes zeigte Jung und Alt die verschiedenen Gesichter der Lippe und verdeutlichte den Beitrag, den das Wasserwirtschaftsunternehmen seit 75 Jahren in diesem Natur- und Erholungsraum leistet. Themen wie Hochwasserschutz, Abwasserreinigung oder Gewässerunterhaltung wurden mit interaktiven Elementen und Medien so aufbereitet, dass die fast 30 000 Besucher aufgefordert und anregt wurden, sich mit der Ausstellung und ihren Themen aktiv auseinander zu setzen. Funktion und Bedeutung von Gewässerumgestaltungen, Maßnahmen und Anlagen im Lippegebiet wurden als Teil eines umweltorientierten Flussgebietsmanagements erkennbar. Mitmachaktionen wie die Malaktionen von Schülern am LippeBand bei den Eröffnungen, das LippeQuiz, Führungen oder die Info-Termine mit Projektleitern des Verbandes ergänzten die Erlebnisse für alle Sinne in der Ausstellung. Das LippeMobil wird auch im Jahr 2002 bei mehreren Veranstaltungen zu besichtigen sein – wann und wo ist über die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Lippeverbandes zu erfahren.